



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund LV Thüringen e.V.
Johannesstraße 2, 99084 Erfurt

Telefon / Fax: 0361/653 194-83 / -81
Mail: post@dksbthueringen.de

Pressemitteilung

Erfurt, d. 28.02.2019 **Der Deutsche Kinderschutzbund Thüringen begrüßt die Einführung eines Feiertages anlässlich des Weltkindertages! Damit rücken die Interessen der jüngsten Gesellschaftsmitglieder stärker in den Fokus.**

Nachdem Mainz und Elmshorn mit dem Deutschen Kinderschutzbund bereits Plätze der Kinderrechte eingeweiht haben hat das Land Thüringen damit ein viel weitreichenderes Signal gesetzt, das gerade Kindern mit berufstätigen Eltern das ermöglicht, was sie sich wünschen und brauchen: Zeit mit ihren Eltern für gemeinsame Erlebnisse, Gespräche und familiäres Beisammensein.

Der Feiertag zum Weltkindertag ist für den Kinderschutzbund Thüringen Symbol einer angebrachten Wertschätzung von Kindern, jungen Menschen und Familien. Zudem ist er für uns ein Ehrentag für all diejenigen, die mit Kindern, Jugendlichen und Familienangehörigen arbeiten und für sie Sorge tragen. Wir sind der Ansicht, dass diese Personengruppen sich die Wertschätzung dieses Tages verdient haben.

Ähnlich, wie der Tag der Arbeit auf die Rechte von Arbeitnehmer*innen aufmerksam macht, sollte der Kindertag als Feiertag dazu dienen, für die Rechte von Kindern und damit verbundenen Themenfelder zu sensibilisieren. Dazu gehören aus unserer Sicht Aspekte wie Beteiligungsrechte der jungen Menschen gerade in Institutionen und im öffentlichen Leben weiter zu verbessern.

Der Weltkindertag muss auch genutzt werden, um auf die Lebenssituation von jungen Menschen aufmerksam zu machen, die aufgrund von Armut besonderen Belastungen ausgesetzt sind, schon früh Verantwortung übernehmen müssen und bislang nur bedingt einen Ausgleich durch gesellschaftliche Angebote erhalten. Der Kinderschutzbund setzt sich besonders für eine Kindergrundsicherung ein.

Familien stehen zunehmend unter ökonomischen Druck. Die Wirtschaft fordert, Arbeitszeiten und -orte immer mehr zu flexibilisieren. Die Zeit, die Familien für ihre Kinder haben, beginnt damit zu erodieren. Familienfreundlichkeit ist keine Einbahnstraße und muss auch Aufgabe der Wirtschaft sein.

Zudem brauchen junge Menschen Orte und Freiräume zur Exploration, die ihnen besonders in Ballungsgebieten immer mehr verloren gehen. Mobilität und der Verkehr fordern ihren Tribut. Frei- und Spielräume verringern sich durch Bebauung. Der Auftrag an die Politik ist, mehr auf die Interessen der Jüngsten zu achten. Der Gedenktag darf aber auch Eltern daran erinnern, ihren Kindern diese Freiräume zu ermöglichen. Neben Angeboten von Vereinen zur Freizeitgestaltung brauchen junge Menschen Freiräume alleine für sich, auch ohne Kontrolle. Viele junge Menschen erleben heute eine durchgeplante Kindheit.